

erfolgreich. Hier kam Rudolf Müller auf Chiara auf den nachfolgenden Platz.

■ Ein S-Springen mit Stechen war Höhepunkt des Turniers in Brakel. Clemens Gockeln, Reitverein Nethegau, gewann auf Napoleon G von Nouveau Roi xx-Akteuer (Z.: Clemens Gockeln, Brakel) vor Philip Gorontzi, Lopshorn-Lage, mit Placida von Polydor-Report I (Z.: ZG Eberhard und Wolfgang Gorontzi, Bad Salz-ufflen).

■ In Senden gewann Philipp Hartmann, Münster-Handorf/Sudmühle, auf Lescot von Lennon das S-Springen. Nach Siegerrunde kamen Michael Potthink, Selm-Bork-Olfen, und Window von Weinzauber-Florestan I (Z.: ZG Helmut und Ursula Vorwig, Welver) auf Platz zwei.

■ Ein S-Springen mit Siegerrunde stand im Mittelpunkt des Turniers in Letmathe. Jessica Meier, Reitverein Lennetal in Plettenberg-Ohle, gewann auf dem rheinischen Goldstrand-Nachkommen Gepetto vor Rebecca Eickhoff, Dumberg, auf Olora von Lennon.

■ In Kirchhellen gewann Ann-Kathrin Strangarits, Seppenrade, auf Schneesturm TSF von Abdullah das S-Springen mit Siegerrunde vor Judith Emmers, Alt Marl, auf Goodman's Magic von Goodman. Dem für den Reitverein Lippe-Bruch-Gahlen startenden Martin Sterzenbach gelang im zweiten S ein ganz besonderer Erfolg. Er gewann nach Siegerrunde auf der Come on-Tochter Lucia; mit Justice von Jus d'Or Z und Nordica von Calando I belegte er auch die Plätze zwei und drei.

■ In Siegen-Weidenau gewann der Hellefelder Arno Leber auf Daike von Donnerbube I-Degen (Z.: Josef Schulte, Arnsberg) eine S-Dressur. Im „S“ waren Andrea Haase und Leonarde wie Caprio von Laurentianer-Parademarsch I (Z.: Christa Nagelschmidt-Terwort, Haan) Zweite vor Janina Finke, Schwerte, auf Wack up von Wolkenstein II. Im Prix St. Georges Spécial siegten Miriam Becher, Gut Ommeroth, und der Rheinländer Rogero von Rocket Star vor Kim Hertin, Neuenrade-Küntrop, auf dem Dinard L-Nachkommen Divino.

■ Das S-Springen des Turnier in Lünen-Brambauer gewann Ann-Kathrin Strangarits, Seppenrade, auf Allegro von Abdullah vor dem Warsteiner Ulrich Schröder auf Temptation von Numero Uno. P. K.



## Ein Fall für den Tierarzt?

# Wenn das Pferdeauge trânt

*Bei sommerlichen Temperaturen und Insektenflug trânen bei Pferden schnell einmal die Augen. Doch manchmal steckt mehr dahinter.*

**E**in trânendes Pferdeauge, bei dem vielleicht ein wenig die Bindehaut gerötet ist, hat meistens eine leichte Reizung durch Staub oder Insekten erfahren. So lange dabei das Auge klar ist und das Pferd nicht die Lider zusammenkneift, kann man das Auge vorsichtig mit klarem Wasser und einem sauberen Tuch oder Schwamm auswaschen. Anschließend sollte es mit einer pflegenden Augensalbe versorgt werden, zum Beispiel Bepanthen-Augensalbe (gibt es rezeptfrei in der Apotheke).

Beim Einbringen der Augensalbe muss die Tube unbedingt parallel zum Auge gehalten werden, damit man das Pferd nicht aus Versehen verletzt. Auch sollte die Tube das Auge nicht berühren. Wer sich unsicher ist, sollte eine erfahrene Person oder den Tierarzt hinzuziehen. Grundsätzlich gilt: jede Veränderung am Auge, die über ein leichtes Trânen hinausgeht, gehört umgehend in tierärztliche Hände – auch am Wochenende. Das Auge ist ein sehr empfindliches Organ, und je schneller dem Pferd geholfen wird, umso weniger kommt es zu Komplikationen.

### Kneifen, lichtscheu, Trânen

Ernst zu nehmende Veränderungen am Auge lassen sich an mehreren Dingen erkennen. Äußere Verletzungen, die mit Wunden oder Blutungen einhergehen, sind in der Regel direkt sichtbar und stellen einen Notfall für den Tierarzt da. Es gibt allerdings auch Notfälle ohne äußere Verletzungen. Dazu zählen zum Beispiel Bindehautentzündungen, Hornhautverletzungen und Fremdkörper im Auge, die an der sogenannten „Abwehr-Trias“ zu erkennen sind: Die Pferde kneifen die Augenlider zusammen, Licht und Helligkeit sind unangenehm bis schmerzhaft, und das Auge trânt. Oft sind die Augenlider angeschwollen. All diese Symptome sind Ausdruck starker Schmerzen, sodass umgehend der Tierarzt gerufen werden

muss! Neben Schmerzmitteln sind das Finden und Behandeln der Ursache mit Augenpräparaten wichtig. Bis zum Eintreffen des Tierarztes sollte das Pferd in eine dunkle und ruhige Umgebung gebracht werden, damit durch Lichteinfall bewirkte Schmerzen weitgehend vermieden werden. Ansonsten sollte man das Auge in Ruhe lassen, bis der Tierarzt kommt. Wer weiß, wie man vorsichtig ein erkranktes



Das Pferdeauge ist ein sehr empfindliches Organ. Bei Veränderungen, die über ein leichtes Trânen hinausgehen, sollte der Tierarzt geholt werden. Foto: Beth



Unsere Autorin: Dr. Nicole Beusker, Tierärztin und Chiropraktikerin für Pferde

### Chronische Erkrankungen

Eine Reihe chronischer Augenerkrankungen spielen bei Pferden eine Rolle. Eine der bekanntesten ist die Periodische Augenentzündung, eine chronisch-rezidivierende Entzündung der Uvea (Augenhaut), die durch Leptospiren ausgelöst wird und bis zur Erblindung führen kann. Akute Schübe dieser Erkrankung gehören in die Hand des Tierarztes. In manchen Fällen kann betroffenen Pferden durch eine Operation geholfen werden.

Neben Linsenvorfällen, Verklebungen der Linse mit der Regenbogenhaut und Veränderungen des Augeninnendrucks können auch Pferde am sogenannten Grauen Star erkranken. Dabei wird die Linse zunehmend trüb durch Veränderungen in ihrer Umgebung, beispielsweise können sich Entzündungsprodukte in der Glaskörperflüssigkeit auf die Linse auflagern und so ihre Ernährung behindern. Denn die Linse ist nicht durchblutet, sondern ernährt sich von der sie umgebenden Flüssigkeit. Ist dies nicht mehr gewährleistet, wird sie trüb.

Ob ein Pferd an Sehkraft verliert, ist manchmal schwer zu beurteilen. Bei sichtbaren Trübungen im Auge oder verändertem Verhalten kann der Tierarzt eine Untersuchung mit dem Augenspiegel vornehmen, und dementsprechend Aussagen über die Vorgänge im Auge und mögliche Einschränkungen der Sehkraft machen. In schnell fortschreitenden Fällen von Sehkraftverlust laufen die Pferde plötzlich vor offensichtliche Gegenstände oder werden selbst in bekannter Umgebung unsicher. Schwindet die Sehkraft langsam, kann sich das Pferd daran gewöhnen, sodass das Erblinden manchmal erst spät bemerkt wird. In der Regel kommen Pferde mit einem blinden Auge gut zurecht, wenn man ihnen ein bisschen Zeit gibt. □